

Orchester vom See präsentiert anspruchsvolles Programm

MUSIK Dreimal Beethoven und zweimal kurz Fritz Stüssi. So lautete das anspruchsvolle Programm des jungen Orchesters vom See. Es spielte dieses Wochenende gleich zweimal in der Zürichseeregion.

Den Anfang des Konzerts machte Beethovens «Prometheus-Ouvertüre». Sie eröffnet mit Paukenunterstützung furios, doch lädt sie bald auch zum Träumen ein. Schmissig und exakt spielte das Orchester vom See auf. Es besteht zum grössten Teil aus jungen Berufsmusikern. Dazu kommen einige Musikstudenten.

Der Orchesterklang überzeugte und machte gespannt auf das, was folgen sollte. Und das war mit zwei gewichtigen Werken Beethovens ziemlich ehrgeizig. Zuerst Beethovens drittes Klavierkonzert Opus 37 in c-Moll mit der jungen Herrliberger Pianistin Nicole Loretan. Lange muss sie bei diesem Konzert auf ihren Einsatz warten, doch dann zeigte sie ihr Können. Sorgfältig ausgearbeitet kam das Stück daher, und die Pianistin zeigte ihre Virtuosität genauso wie ihre lyrischen Qualitäten. Transparent und durchhörbar spielte sie den Klavierpart, begleitet von einem Orchester, das jederzeit auf der Höhe seiner Ansprüche spielte. Dieses hat in den acht Jahren seines Bestehens eine starke Entwicklung gezeigt. Am Wochenende spielten die Musiker erst in Wädenswil und dann in Herrliberg. Ein weiteres Konzert folgt morgen Dienstag in der Kirche St. Peter in Zürich.

Werke eines Wädenswilers

Nach Beethoven zu Beginn folgten zwei Miniaturen des Wädens-



Der junge Dirigent Raphael Honnegger schlägt während Beethovens achter Sinfonie ein ehrgeiziges Tempo an.

Foto: Tobias Humm

wiler Organisten und Komponisten Fritz Stüssi, der von 1874 bis 1923 lebte. Kurz sind die beiden Werke, aber auch kurzweilig und durchaus aufführensenswert, und man hätte auch länger in der Musik schwelgen können. Die Melodien sind eingängig, auch Wiener Kaffeehausmusik ist darin auf originelle Art verarbeitet, und das klingt in manchen Passagen durch. Das Orchester vom See hat sich vorgenommen, in jedem

Konzert etwas vom komponierenden Grossvater des Orchestergründers Ulrich Stüssi aufzuführen.

Nach der Pause stand Ludwig van Beethovens achte Sinfonie auf dem Programm. Auch dies ein Monumentalwerk, das auf eine endlose Konzert- und Aufnahmengeschichte zurückblickt. Der junge Dirigent Raphael Honnegger nahm sich vor, das Werk im Tempo spielen zu lassen, das

Beethoven angeblich vorgegeben hatte.

Über Tempi wird in der Musikszene genauso oft gestritten wie darüber, welches denn die richtige Aufführungspraxis sei. Ob das Tempo richtig ist, hängt auch von der Akustik des Raums ab. Nun, das gewählte Tempo liess den Musikern, aber auch den Zuhörern oft nicht die Zeit, mitzukommen. Hier und dort ging etwas unter oder es überschneidet sich,

was sich bei einem gemässigeren Tempo hätte ausformulieren lassen. Alles in allem war es aber eine solide Leistung von Orchester und Dirigent, ein gelungener Konzertabend, das Tüpfchen auf dem i war aber sicher das virtuose Klavierspiel der jungen Nicole Loretan.

Tobias Humm

Dienstag, 13. November, 19.30 Uhr in der Kirche St. Peter in Zürich. Tickets unter www.ticketino.com.

Ein Konzert nur mit Saxofonen

UETIKON Ein einmaliges Hörerlebnis hat das Swiss Saxophone Orchestra zu seinem 10-jährigen Bestehen geliefert. Das Konzert hat mit dem Amerikaner Paul Cohen ein Top-Crack einstudiert, dirigiert und eine Einlage mit seinem seltenen Conn-Saxofon intoniert.

Mit ihren Instrumenten decken die 20 Saxophonistinnen und Saxophonisten die ganze Instrumentenfamilie ab: Vom Sopran-, Alt-, Tenor-, Bariton- bis zum Kontrabass-Saxofon reicht die Palette im Swiss Saxophone Orchestra (SSO). Wenn die Musiker spielen, hat man zeitweise den Eindruck, ein Sinfonieorchester vor sich zu haben. Tiefe sonore Töne vom Kontrabass gleiten fließend in die glasklaren Sopranklänge, die an ein Flötenspiel erinnern. Die differenzierte Dynamik der Bläser lässt sowohl der verträumten Melancholie als auch einer verspielten Klangvielfalt ihren Raum, und man staunt ob des Facettenreichtums des reinen Saxofonorchesters.

Für das Jubiläumskonzert vom Freitagabend im Uetiker Riedsteigsaal hat sich Harry White, der das Ensemble seit seiner Gründung im Jahr 2009 leitet, für einmal zu seinen Musikern gesetzt, um Paul Cohen als Dirigieren zu überlassen. Die beiden amerikanischen Saxophonisten, beide Koryphäen ihres Fachs, kennen sich schon lange, wie White dem Publikum verrät: «Mit 15 Jahren



Gastdirigent Paul Cohen (rechts) bewies mit einem seltenen Conn-Saxofon, dass er auch spielen kann. Foto: Michael Trost

habe ich schon ein Saxofon von ihm gekauft.»

Witzig, frech und leicht

Für das SSO ist es eine Ehre, den Solisten, Orchestermusiker und Dozenten Cohen zur Mitwirkung ihres Auftritts gewonnen zu haben. Der New Yorker sei gerne der Einladung in die Schweiz gefolgt, wird seine Gattin im Anschluss ans Konzert verraten: «Er bewundert die Motivation und das Engagement der Schweizer Musiker.» So hat Paul Cohen

im Programm die «Variations on America» seines Lieblingskomponisten und Landsmannes Charles Ives für die Saxophonisten gleich selber arrangiert. Ives hatte als Organist das Werk einst für Orgel komponiert. Witzig, frech und leicht kommen die sehr unterschiedlichen Sätze daher, darunter mischen sich auch die Klänge der Schweizer Nationalhymne. Cohen hatte es dem Publikum zwar angekündigt, aber nur zweifelndes Raunen geerntet.

Dann tritt der Gastdirigent kurz von der Bühne und holt sein Conn-Saxofon hervor, das nach seinem Erbauer so genannt wird und von denen es weltweit nur 25 Stück geben soll, wie er erzählt. Einst zählte dieses teure Modell als Luxusgut, doch nach der Weltwirtschaftskrise 1929, so Cohen mit einem Augenzwinkern, sei es erschwinglicher geworden. Er habe gar drei Stück davon. Harry White übernimmt das Dirigieren, während Paul Cohen solistisch drei Stücke aus der Gregorianik

mit seinem Conn-Sax, das wie ein Englischhorn klingt, intoniert.

Ein Drittel sind Frauen

Dazwischen tritt Suzanne Büeler ans Mikrofon. Der Meilemerin, die eigentlich Klarinettistin ist, ist die Gründung des SSO zu verdanken. Sie hatte einmal, wie sie dem Publikum erzählt, einen Workshop in Lörrach bei Harry White belegt. Sie war derart fasziniert ob der Klangvielfalt, die von einem nur aus Saxofonen bestückten Orchester ausging, dass sie White, eine der wichtigsten Größen der klassischen Saxofonmusik, fragte, ob man nicht so ein reines Saxofonorchester auch in der Schweiz haben könnte. White, der damals schon in Zürich lebte, war sofort dabei. Büeler hat darauf mit dem Bass-Saxophonisten und Musiklehrerkollegen Isam Shéhade, der das SSO präsidiert, mit der Rekrutierung begonnen. Etwa ein Drittel des ambitionierten Ensembles sind Frauen.

LOBENDE WÖRTE findet Büeler für Harry White: «Er sucht die Literatur, arrangiert, dirigiert, gibt Tipps und Tricks in den Proben und sucht immer wieder unermüdlich nach neuen Saxophonisten.» Da White die lyrischen Stücke von Edvard Grieg liebt, hat er zwei kurze Werke aus dessen Feder arrangiert und übernimmt mit seinem Altsaxofon die Soli. Leise und melodios interpretiert er die Kompositionen und deren Sinnlichkeit ist nicht nur hör-, sondern spürbar.

Maria Zachariadis

Neuer Leiter der Finanzen

MÄNNEDORF Der Gemeinderat von Männedorf hat einen neuen Leiter für die Finanzabteilung der Gemeinde bestimmt: Matthias Hauser wird die Stelle am 1. Januar 2019 antreten, wie es in einer Mitteilung heisst. Er wird Nachfolger von André Lüdi. Der 45-jährige Hauser ist Betriebsökonom mit einem Nachdiplomstudium in Controlling. Er hat mehrere Jahre als Finanzverantwortlicher in Unternehmen gearbeitet. Er setzte sich im Bewerbungsverfahren gegen 16 andere Kandidaten durch. red

Anlässe

MÄNNEDORF In der Meditation zur Ruhe kommen

Die Reformierte Kirchgemeinde Männedorf lädt am 14. und 21. November dazu ein, sich eine halbe Stunde in der Meditation Zeit für sich zu nehmen. Dieses Angebot unter der Leitung von Pfarrer Achim Kuhn wird wieder aufgenommen und fortgesetzt; die Anlässe können einzeln besucht werden. Der Beginn ist je um 18.40 Uhr, damit Pendler direkt von der S-Bahn dazukommen können (Ende gegen 19.10 Uhr). Treffort ist der Raum der Stille im Kirchgemeindehaus (Leueplatz) Männedorf. Das Meditieren will innere Ruhe und Gelassenheit erhöhen sowie eigene Energiequellen und die Wahrnehmungsfähigkeit stärken; diese Form des Meditierens geht von der christlichen Religion aus. Es braucht keine Vorkenntnisse. In der Gruppe und unter Anleitung zu meditieren, ist leichter als allein. red

Mittwoch, 14. und 21. November, Raum der Stille im 1. OG des reformierten Kirchgemeindehauses (Leueplatz) Männedorf. Eintritt frei.

E-MAIL AN DIE ZSZ

redaktion.meilen@zsz.ch

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon: 044 928 55 55
E-Mail Redaktion: redaktion.meilen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur, Verleger: Pietro Supino
Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pk, stv. Chefredaktor), Regula Lienin (rl, Leiterin Regionalredaktion), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte).
Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE
Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zsz.ch

INSERTATE
Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09. E-Mail: insertate@zsz.ch
Todesanzeigen über das Wochenende: insertate@zsz.ch
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG, Auflage: 12 474 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt, 2018)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia